

Würzburg erkundet

Seniorengruppe der Feuerwehr Obergünzburg fährt nach Unterfranken und besucht viele Sehenswürdigkeiten.

Obergünzburg Vor kurzem besuchte eine Abordnung des SEK (Senioren-Einsatz-Kommandos) der Freiwilligen Feuerwehr Obergünzburg die Stadt Würzburg. Erster Termin war eine Führung bei der Berufsfeuerwehr. Abends ging es mit dem Nachtwächter durch die engen Gassen der Altstadt mit viel historischen Geschichten.

Festung Marienberg und Käppele standen am nächsten Vormittag auf dem Programm. Nach der

Einkehr im Gasthaus Schützenhof ging es mit unserem Fremdenführer in die Stadtmitte (mit vielen Informationen) bis zur Residenz. Dort besichtigten wir die vielen Prunkräume mit weltberühmten Malereien und besonderen Ausstattungen. Am späten Nachmittag durfte ein „Schoppen“ auf der Alten Mainbrücke (ein Muss in Würzburg) nicht fehlen!

Die Feuerwehrscheute schauten wir uns am dritten Tag von außen

an, da ein Besuch während des Schulbetriebs leider nicht möglich war. Man konnte bei einer Umrundung des Geländes aber trotzdem das Rauchhaus, die riesige Übungshalle, die Übungstankstelle, den Übungsbauernhof, den Gleisanschluss, einige Feuerwehrfahrzeuge und vieles mehr sehen. Im gegenüberliegenden Gebäude waren im Hof alle Boote der Schule aufgestellt. Dann führte uns der Weg noch zum Hafenbecken der Feuerwehrscheute.

Mit vielen neuen Eindrücken traten wir den Heimweg an. Zwischenstopp in Rothenburg ob der Tauber. Hier ging es zum Marktplatz, ein Besuch im ganzjährigen Weihnachtsmarkt bei Käthe Wohlfahrt, schlendern durch die Gassen an der alten Stadtmauer entlang. Anschließend kehrten wir nach Hause zurück. (Robert Müller)

Hier schreiben die Vereine

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Mehr Informationen auf vereineportal.allgaeuer-zeitung.de



Auch die Feuerwehrscheute stand auf dem Besuchsprogramm des Senioren-Einsatz-Kommandos (SEK) der Feuerwehr Obergünzburg in der Wein- und Mainstadt Würzburg. Foto: Robert Müller



Groß ist die Freude über die selbst gezogenen Kohlrabi: Die fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner präsentieren ihre Ernte. Foto: Ramona Geyer

Wer hat den grünsten Daumen?

Im Kohlrabi-Wettbewerb wird der Preis an der Auerberg-Grundschule Stötten vergeben.

Stötten Kürzlich war es endlich soweit. Der heiß ersehnte Tag, auf den die Schülerinnen und Schüler der Auerberg-Grundschule Stötten so lange gewartet hatten, war gekommen: die Siegerehrung für unseren Kohlrabi-Wettbewerb.

Schulleiterin Simone Dosch und das ganze Schulteam freuten sich über die zahlreichen und besonderen Kohlrabis und meinten: „Rund um den Auerberg ist es einfach in jeder Hinsicht fruchtbar“. Im Frühjahr erhielten alle Kinder liebevoll verpackte Samenpäckchen vom Gartenbauverein Stötten. Eifrig wurden die Samen gepflanzt und die Keimlinge aufmerksam beobachtet.

Und während die Kinder in der Schule tagtäglich über sich hinauswuchsen, so wuchsen auch die kleinen Pflänzchen mit jedem Tag ein Stückchen mehr. Trotz Hagelschauer und hungriger Nachtschnecken waren aus den meisten Samenkörnern im Verlauf der Monate große, starke Pflanzen gewor-

den. Sicherlich auch dank der vielen Papas, Mamas, Opas und vor allem den Omas, die die kleinen Gärtnerinnen und Gärtner tatkräftig unterstützten.

So konnten doch rund 65 stolze Mädchen und Jungen ihre geernteten Kohlrabis mit zur Preisverleihung bringen. Und was für Kohlrabis das waren! So manch einer konnte sein über sechs Kilogramm schweres Gemüse kaum tragen. Nachdem dieses vorsichtig in der Pausenhalle drapiert wurde, wanderten die Namen aller Nachwuchs-Gärtnerinnen und -Gärtner in den Lostopf. Doch nicht nur den Mitschülerinnen und Mitschülern die selbst gezogenen Kohlrabis zu zeigen, war ein Highlight. Nein, auch die vielen sorgfältig ausgewählten Preise, die die Raiffeisenbank Stötten für die Kinder gestiftet hatte, brachten die Kinderaugen zum Leuchten. Christian Beer von der Raiffeisenbank lobte ganz besonders das Engagement der Kinder.

Nachdem das Demokratie-Erleben an der Auerberg-Grundschule einen hohen Stellenwert hat, findet hier jeden Freitag eine Schulversammlung mit allen sieben Klassen statt. Selbstverständlich war das der perfekte Rahmen für die Siegerehrung. Herr Reichard, gemeinsam mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern vom Gartenbauverein Stötten, begutachteten und freuten sich, dass die Schulkinder so viele besondere Kohlrabis gesät, gepflegt und betreut hatten. „Das Ergebnis ist umwerfend und bestimmt nachhaltig“, äußerte sich Leo Reichard, Vorsitzender des Gartenbauvereins Stötten anerkennend und positiv überrascht bei der Siegerehrung.

Alle gezogenen Gewinnerkinder freuten sich über ihre Preise (von richtig großen Obstbäumen bis hin zu Lupen, um richtig kleine Dinge zu entdecken) und vor allem auch auf die nächste „Gärtnerchallenge“, die das neue Schuljahr sicherlich bringen wird. (Ramona Geyer)



Tourenfreunde laden A(lb)traumpaer ein Die Tourenfreunde Lobachtal aus Lengenwang organisieren nicht nur Rad- und Bergtouren, dieses Mal luden sie das A(lb)traumpaer nach Lengenwang in den „Goldenen Adler“ ein. Für Sigrid Kraus und Walter Sirch (Foto) war es eine Premiere, ebenso für einen Großteil der Gäste. Vor einem voll besetzten Saal spielten sie ihr Programm „Goh't's no - nui aufgmischt“. Ob der Feuerwehrausflug, die Helikopter Kinder oder die Gespräche am Friedhof über die Verwandtschaftsverhältnisse, alles sorgte für beste Stimmung, und der ein oder andere konnte sich damit identifizieren. Die Besucher waren begeistert und stellten fest: „Einfach mal wieder zusammenhocken, gut essen und lachen“, das war das Fazit des Abends. Text: Edeltraud Nuschele/Foto: Alfred Michl



Am Fuß eines Windrads bei Wildpoldsried machte die Radlergruppe auf ihrer Tour Rast. Foto: Karl-Heinz Ruß

Radler unternehmen Tour zu Windrädern

Neben dem Windpark Wildpoldsried sehen sie auch den Elbsee und Baumhäuser.

Kaufbeuren Neun Radlerinnen und Radler aus Kaufbeuren, dem Ost-, Ober- und Unterallgäu starteten mit ADFC-Tourenleiter Karl-Heinz Ruß ab dem Bahnhof Kempten auf eine interessante Tagestour zum Windpark Wildpoldsried. Weiter ging es zur Seelpe am Elbsee zur Mittagstour. In Unterthingau be-

staunten sie das schöne Rathaus, bevor die Alpe Beichelstein zur Kaffeepause einlud.

Im Kempter Wald führte die Strecke zur Waldkapelle, einem Wegpunkt auf dem Jakobsweg. Ein weiteres Highlight waren die eindrucksvoll gestalteten Baumhäuser, die auch besichtigt werden konn-

ten. Eine längere Abfahrt führte über Betzigau und den Bachtelweiher zurück nach Kempten. An der König-Ludwig-Brücke führte der Radweg an einem alten Wasserturm vorbei. Alle Teilnehmer waren begeistert, wie viel es in unserer Heimat zu entdecken gibt. (Karl-Heinz Ruß)

Erstes Kirchenkonzert ist voller Erfolg

Schützenchor, Musikkapelle und Alphornbläser treten gemeinsam auf.

Ebersbach Kürzlich fanden sich viele neugierige Zuhörer von nah und fern in der Pfarrkirche St. Ulrich in Ebersbach ein. Der Schützenchor Eintracht Ebersbach unter der Leitung von Rainer Harder begleitet jedes Jahr die Christmette am 24. Dezember, doch ein Kirchenkonzert in diesem Rahmen hatte es noch nie gegeben.

Die Alphornbläser eröffneten das Konzert und Pater Michael Sulzenbacher, der gerade erst frisch in sein neues Amt eingeführt worden war, begrüßte alle Gäste in der Kirche. Der Männerchor folgte mit „Grias ui Gott“ und auch Schützenmeister Herbert Hartmann hieß das Publikum herzlich willkommen.

Jasmin Einsiedler führte durch das abwechslungsreiche Programm und erzählte über den Inhalt der Stücke. Der Schützenchor gestaltete den ersten Teil des Konzertes mit geistlichen Liedern wie „Vater unser“, „Schenk uns deinen Frieden“ und einem Andachtsjodler. Die Sonne schien durch die bunt verzierten Fenster der Kirche herein und in dieser besonderen Atmosphäre regten die Lieder des Chors sehr zum Nachdenken an.

Als Nächstes war eine kleine Besetzung der Musikkapelle Ebersbach an der Reihe. Die Bläsergruppe begeisterte das Publikum mit ein paar großartigen Stücken. Es folgte der Schützenchor mit dem wunderbaren Lied „Hab Sonne im

Herzen“. Weiter ging es mit dem „Gefangenchor“ aus der Oper „Nabucco“ und dem Lied „Bayazzo“, das von Verliebten handelt.

Mit „Eiser Ländle“ im Allgäuer Dialekt folgte noch ein heiteres Lied, bevor Abteilungsleiter Hubert Bufler allen Mitwirkenden, Helfern und Zuschauern für die Unterstützung dankte. Auf das letzte Lied „Arcobaleno – Regenbogen, bring uns die Sonne zurück“ folgte ein lang anhaltender Applaus der Zuschauer. Als Zugabe erklang noch das fröhliche Lied „Wer singt hat mehr vom Leben“. Die Alphornbläser stimmten noch mehrere Stücke an und beendeten den gelungenen Nachmittag. (Stefanie Kraus)



Der Schützenchor Eintracht Ebersbach singt mit Chorleiter Rainer Harder beim Kirchenkonzert. Foto: Stefanie Kraus